



ACN

KIRCHE IN NOT

Jahresbericht 2022

KIRCHE IN NOT
Weimarer Straße 104/3
1190 Wien
Tel.: 01/405 25 53

www.kircheinnot.at

Liebe Freunde,

2022 wird in die Geschichte als Jahr der Zeitenwende eingehen; zu sehr sind uns allen der schreckliche Krieg in der Ukraine und die gesellschaftlichen Folgen der Pandemie bewusst.

Umso bedeutender ist Ihre Treue und Großzügigkeit, die es ACN ermöglichte, erstmals Hilfe im Ausmaß von mehr als 100 Millionen Euro zu realisieren. Dafür möchten wir Ihnen gerne den Dank unserer Projektpartner, aber auch aller Mitarbeiter unseres Werkes, ausdrücken.

Knapp 10 % dieser Mittel fließen in die Ukraine, um es Priestern und Ordensleuten zu ermöglichen, trotz der Kriegswirren für die Gläubigen und Geflüchteten eine Quelle des Trostes und der Hilfe zu bleiben. Weltweit konnten wir unsere Mission insgesamt mit mehr Mitteln erfüllen.

Mit Dankbarkeit und Bescheidenheit sehen wir, dass der Segen des Allmächtigen wiederum auf unserem Werk lag und unsere Wohltäter die oft stummen Schreie unserer bedrängten Mitchristen hörten. Dies

erlaubt uns, vertrauensvoll in die Zukunft zu schauen, in der unsere Hilfe offensichtlich weiter gebraucht wird.



Thomas Heine-Geldern
Geschäftsführender Präsident



Herbert Rechberger
Nationaldirektor



Hier kommt Eure Hilfe an:



972 Bauprojekte

Mehr als ein Drittel aller von uns unterstützten Bauprojekte waren Kirchen und Kapellen. Außerdem förderten wir den Bau und die Renovierung von Klöstern, Seminaren, Pfarrhäusern und Pastoralzentren. Mit einem Anteil von 37 Prozent der Projekte nahm Afrika den ersten Platz ein, aber auch in Osteuropa, Lateinamerika, Asien und dem Nahen Osten konnten wir bei der Durchführung von Bauvorhaben helfen.

1 872 240 Mess-Stipendien

Dass 2022 fast 1,9 Millionen heilige Messen gestiftet wurden, bedeutet, dass alle 17 Sekunden irgendwo auf der Welt eine heilige Messe in den Anliegen unserer Wohltäter gefeiert wurde. Insgesamt 40 730 Priester und damit jeder zehnte Priester der Welt konnte auf diese Weise unterstützt werden.

13 836 Seminaristen wurden gefördert

Jeder achte angehende Priester der Welt erhielt 2022 eine Ausbildungshilfe von KIRCHE IN NOT, die Mehrheit davon in Afrika (7894), wo es die meisten Priesterberufungen gibt. In Lateinamerika waren es 2693, in Asien 1622 und in Osteuropa 1409.

20 909 Schwestern erhielten Existenzhilfe und/oder Ausbildungshilfe

Somit halfen wir jeder 30. der 619 456 Ordensfrauen der Welt (im Vorjahr war es jede 34.). Die kontemplativen und aktiven Schwestern erhielten vor allem Existenzhilfen, wir konnten aber auch die Aus- und Weiterbildung sowie die Teilnahme an Exerzitien unterstützen.

1253 Transportmittel

Wir konnten bei der Beschaffung von 406 Fahrrädern, 564 Autos, 252 Motorrädern, 16 Booten, elf Bussen und vier LKW für die Seelsorge helfen – vor allem in Lateinamerika und Afrika.

353 Projekte für die Ukraine

2022 halfen wir in der Ukraine Priestern, Ordensleuten, Seminaristen und kirchlichen Mitarbeitern mit rund 9,5 Millionen Euro, damit sie ihren Dienst an den Notleidenden und Geflüchteten fortsetzen konnten.

2022 konnten wir 5702 Projekte fördern

Das waren 404 Projekte mehr als 2021. Wir halfen in 128 Ländern und in 1199 Diözesen, was einem Anteil von weit mehr als einem Drittel aller Diözesen weltweit entspricht.

2022 erhielten wir insgesamt 7571 Bitten um Hilfe – die Gesamtzahl ist also gestiegen. 85 Prozent davon konnten bzw. werden wir unterstützen.

Das kleinste geförderte Projekt war ein Programm für geistliche Begleiter in Kolumbien für 300 Euro, das größte war mit 992.373 Euro die Renovierung eines teilweise zerstörten Pfarrzentrums im Irak.

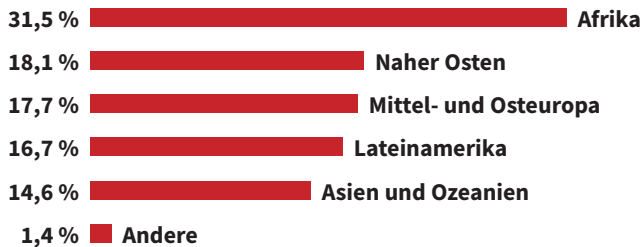
Wir konnten zudem unter anderem 33 821 Katecheten und andere im pastoralen Dienst tätige Laien unterstützen und fast 1,3 Millionen Exemplare von Büchern, Bibeln und katechetischen Schriften bereitstellen – die Hälfte davon für Lateinamerika.



Zahlenspiegel

- Büros in **23** Ländern
- **364 695** Spender weltweit
- **145.995.491 €** Spenden und Erbschaften
- Projektpartner in **128** Ländern
- **5702** weltweit geförderte Projekte
- **82,6 %** der Spenden werden missionsbezogenen Aufwendungen zugewiesen

Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften betragen 2022 146,0 Mio. Euro. Damit und mit 2,7 Mio. Euro an Reserven aus Vorjahren finanzierten wir Aktivitäten in Höhe von 148,7 Mio. Euro.

82,6 Prozent dieser Mittel flossen in missionsbezogene Aufwendungen. Davon gingen 87,2 Prozent in konkrete Projektarbeiten, sodass wir weltweit 5702 der 7571 Hilfsgesuche positiv beantworten konnten; die weiteren 12,8 Prozent dienten der Information, Glaubensverkündigung und der Interessenvertretung für verfolgte Christen. Die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 6,7 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 10,7 Prozent.

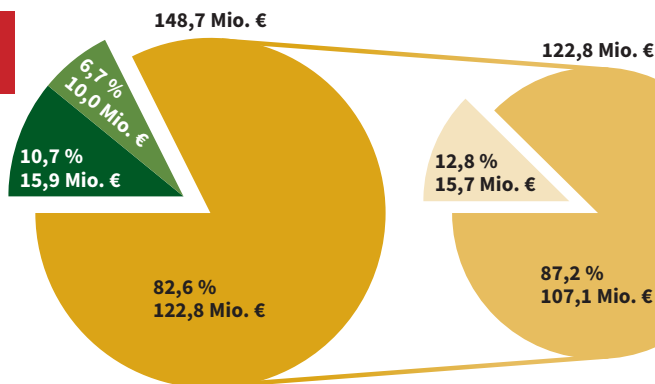
Die Erbschaften machten auch 2022 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (27,4 Mio. Euro) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not gedenken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Den detaillierten Aktivitätsbericht können Sie einsehen unter: www.kircheinnot.at.

Alle aufgeführten Finanzzahlen sind durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC (Price Waterhouse Coopers) testiert.

Verteilung der Ausgaben

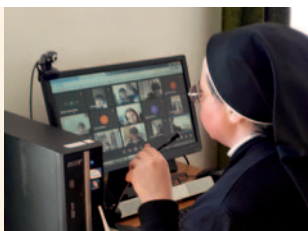
- Missionsbezogene Aufwendungen
- Verwaltung
- Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung



Missionsbezogene Aufwendungen

- Projektarbeit
- Information, Glaubensverkündigung und Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche

Weitere Aktivitäten, die nicht aus Spenden finanziert wurden, wie der Verkauf religiöser Bücher und Artikel, führten zu Einnahmen in Höhe von 4,8 Mio. Euro.



Ein Rekord der Großzügigkeit

Im 75. Jahr des Bestehens von KIRCHE IN NOT hat Eure Großzügigkeit wieder alle Rekorde gebrochen: 146 Millionen Euro habt Ihr gespendet. Das waren 13 Millionen mehr als im Vorjahr.

Besonders viele Hilferufe erreichten uns aus der Ukraine, wo die Kirche versucht, die geistlichen, seelischen und materiellen Nöte der Menschen im Krieg zu lindern. 2022 flossen daher zehn Prozent unserer Hilfen dorthin. Unsere Unterstützung für Ost- und Mitteleuropa steigerte sich auf 17,7 Prozent.

In Afrika steigt die Zahl der Gläubigen und der Priester- und Ordensberufungen weiter an. Zugleich bereitet die Ausbreitung islamistischer Gewalt Sorge. So ist Afrika weiterhin eine Prioritätsregion für uns und erhielt auch 2022 wieder rund 30 Prozent unserer Hilfe.

13,9 Prozent der Hilfe kam Asien zugute, wo Christen in den meisten Ländern eine Minderheit bilden, die diskriminiert oder sogar verfolgt wird.

Der Naher Osten (18,1 Prozent) benötigt weiterhin dringend Unterstützung, um den massiven Exodus von Christen aufzuhalten. 2022 halfen wir schwerpunktmäßig in Syrien und im Libanon. Unsere Hilfe für Lateinamerika stieg auf 16,7 Prozent (2021: 13,8 Prozent), denn Landflucht, Migration, Sekten und kirchenfeindliche Regierungen sind große Herausforderungen für die Kirche.

Bauprojekte lagen mit fast einem Drittel der Ausgaben auch 2022 an erster Stelle. Unsere Ausbildungshilfen für Priester, Ordensleute und Laien stiegen auf 24 Prozent (2021: 19,5 Prozent). Mess-Stipendien für Priester und Existenzhilfen für Schwestern machten insgesamt 22 Prozent unserer Hilfe aus. Der Rest wurde für Hilfsmittel für die Seelsorge (z.B. Fahrzeuge, religiöse Bücher, Radiosender und weitere Medienarbeit) sowie für Nothilfen in akuten Krisensituationen aufgewendet.

Eure Hilfe war für Tausende von Priestern, Schwestern und Laien ein Instrument der Göttlichen Vorsehung. Sie beten für alle Wohltäter.

Herzlichen Dank!